

# Neuwiese

Amtshauptmannschaft: Stollberg. — Amtsgerichtsbezirk: Stollberg.

Finanzamtsbezirk: Stollberg. — Gendarmeriebezirk: Delsnitz.

Post: Hohenstein-E. Land.

Nächstgelegene Bahnstationen: Stollberg und Delsnitz.

450 m über NN. — Einwohnerzahl: 1863.

Telephonanschluß: Ämter Stollberg und Delsnitz.

Über den Ursprung von Neuwiese fehlen bis heute fast alle geschichtlichen Quellen, ebenso wie über den Ortsteil Neuwittendorf. Man kann aber mit gutem Rechte annehmen, daß zu Beginn des 17. Jahrhunderts die ersten Häuser entstanden sind. Ein genaues Gründungsjahr läßt sich jedoch nicht feststellen. Eingeschnittene Jahreszahlen in Balken älterer, aber keineswegs der ältesten Häuser trugen die Jahreszahlen 1713 bzw. 1721. Es läßt sich also mit Bestimmtheit annehmen, daß die ersten Häuser um 1700 oder etwas früher gebaut worden sind. Der Wald wurde weniger, so waren die Bewohner genötigt, sich nach einen anderen Erwerb umzusehen. Man führte zunächst die Strumpfwirkerie, dann die Fläsch-, später die Waffelbedenweberei ein, bis dann endlich die Delsnitzer Schächte Gelegenheit gaben, sich dem Bergbau zuzuwenden. Um Brot herstellen zu können, wurde eine Mühle mit Bäckerei gebaut. Das Mühlrad trieb das Wasser der Steinhübelteiche, das im sogenannten Witzgraben dem Mühlrade zugeführt wurde. Erst in den Jahren kurz vor dem Weltkrieg wurde der Graben größtenteils zugefüllt. Die erste Mühle war der 1916 abgebrannte Gasthof. Sie wurde später in einen Neubau am Teichdamm des Mühlteiches verlegt, wurde um 1890 oder 1891 ebenfalls ein Raub der Flammen. Der damalige Besitzer baute nur das Mühlgut wieder auf und zwar etwas vom Damme entfernt. Im Delsnitzer Rittergut trieb man früher eifrig Schafzucht und daselbe hatte das Recht, im Herbst die Schafe auf Mittel- und Oberdorfer Feldern zu weiden. Um dahin zu gelangen, mußten die Herden den Beuthenbach überschreiten. Zu diesem Zwecke war über den Bach eine schmale Brücke, ein Steg gebaut, und von dem Stege führte Neuwiese auch den Namen „Schafsteegen“, einen Namen, der noch auf alten Karten zu finden ist. Mancherlei erinnert heute noch an die Schafzucht des Delsnitzer Rittergutes. Die Schafstriebe, jetzige Goethestraße, ist der Weg, welchen die Schafe entlang nach dem Steg getrieben wurden. Auch der Schwemnteich, einer der jetzt der Gemeinde Neuwiese gehörigen Teiche, erinnert noch an jene Schafherde.

Dies dürfte in kurzen Zügen ein Bild aus den ersten Anfängen sein. Die neuere Zeit hat unsern Ort ein anderes Gepräge gegeben. Wie er sich wirtschaftlich weiter entwickelte, erhellt daraus, daß in der Zeit von 1922 bis 1927 42 neue Wohngebäude entstanden sind. Trotzdem ist eine große Anzahl Wohnungsuchende noch vorhanden. Die Gemeindeverwaltung wird auch künftig dem Wohnhausbau besondere Beachtung schenken, um die trasse fähbare Not zu lindern. Auch durch Anlegung von erhöhten Fußwegen, Herstellung von Schleusen und Verbesserung von Straßen hat man versucht die Anforderungen der fortschreitenden Zeit und Wirtschaft voll zu erfüllen. Durch Aufstellung von Bebauungsplänen und durch Anlegung neuer Straßen ist Bauland erschlossen worden, daß der Erweiterung der Gemeinde jahrelang keine Schranken gesetzt sind. Umfangreicher Grundbesitz der Ge-

meinde hat die Entwicklung außerordentlich begünstigt und so die Gesamtansicht des Ortes äußerst angenehm gestaltet. Die Gemeinde Neuwiese zählt gegenwärtig rund 2000 Einwohner, hat ein eigenes Verwaltungsgebäude, in dem die Gemeinde-Steuer- und Girokasse und das seit 1911 errichtete Standesamt mit untergebracht sind. Es ist eine Hochdruckwasserleitung vorhanden, die den ganzen Ort, sowie den Ortsteil Neuwittendorf und die Gemeinde Oberwitschnitz mit gutem Quellwasser versorgt. Neuwittendorf kam erst am 1. Juni 1928 zur Gemeinde Neuwiese und gehörte vorher zur Nachbargemeinde Zschoden (Amtshauptmannschaft Zwickau). Neuwiese ist dem Ferngaswerk Stollberg angeschlossen und bezieht elektrischen Strom durch die Aktiengesellschaft Sächsische Werke — vorm. Kraftwerke Westfachsen — Zwickau. Elektrische Straßenbeleuchtung besteht seit dem Jahre 1911. Verkehrsverbindungen sind vorhanden durch Benutzung des Bahnhof Neuwitschnitz an der Reichsbahnlinie Stollberg—St. Egidien, den Bahnhof Stollberg an der Reichsbahnlinie Stollberg—Chemnitz, den Bahnhof Hartenstein an der Bahnlinie Zwickau—Aue. Erstgenannte sind in ca. 45 Minuten, hingegen letztgenannter Bahnhof in 1½ Wegestunde zu erreichen ist. Die Errichtung einer eigenen Haltestelle an der Bahnlinie Stollberg—Zwönitz ist bereits im Gange.

Über das Dörfchen ragt stimmungsvoll die neuerbaute Lutherkirche. Sie gehört zu den schönsten Kirchen im Lande und bildet eine Sehenswürdigkeit für alle Freunde kirchlicher Kunst. Auch besitzt Neuwiese eine achtklassige Volksschule mit 6 großen Lehrzimmern. Auf dem Friedhof ist 1922 ein Ehrenmal für die im Weltkrieg 1914/1918 gefallenen Neuwieser errichtet worden. Das Ortsbild hat sich von Jahr zu Jahr verschönert und bietet besonders zur Zeit der Obstblüte einen wunderhübschen Anblick. Vermöge seiner Höhenlage zeichnet sich Neuwiese durch reine, gesunde Luft aus. Da es durch rings einschließende Höhen gegen raue Winde geschützt, eignet es sich vorzüglich als Luftort und Sommerfrische. Der sich angrenzende Halderwald bietet auf angenehmen und romantischen Spaziergängen, mit denen keinerlei Anstrengung verbunden ist, dem Naturfreund prächtigen Hochwald, Stangengehölz usw., und dem Erholungsbedürftigen würzige Waldluft und Ruhe. Ebenfalls von Ausflüglern stark besucht ist der Höhenzug im Südosten von dem aus sich eine großartige Fernsicht auf das Erzgebirgische Steinkohlenbecken (Delsnitz-Pugauer Kohlenrevier) bis hinter zu den Höhen hinter Hohenstein-Ernstthal und der Wästenbrander Kirche dem Auge darbietet. Somit bietet das idyllisch gelegene Dörfchen Neuwiese beste Gelegenheit, Pensionären und Erholungsbedürftigen aus der Großstadt ein ideales Ruheplätzchen zu sein, wie auch etwaigen Siedlungs- und Industrieanlagen genügend Land zur Verfügung steht.

## Gemeinderat:

Bürgermeister: Richard Winkler, Schulstr. 6 C.  
1. Gemeindeältester: Konrad Bähr, Schulstr. 1 B.  
2. Gemeindeältester: Eli Junghans, Hauptstr. 30.

## Gemeindeverwaltung:

Rathaus: Hauptstr. 11 B, T Stollberg 25.  
Standesamt: Hauptstr. 11 B, T Stollberg 25.  
Standesbeamte: 1. Brgrmstr Winkler; 2. Gemeindeältester Junghans.  
Gemeindegirotasse: Hauptstr. 11 B, T Stollberg 25; P.-S.-A. Dresden 20169.

## Gemeindeverordneten-Kollegium:

Vorsteher: Georg Urfach, Werkbeamte, Pestalozzi-Str. 38 B.  
Stellvertreter: Willy Weißflog, Gutsbes., Hartensteiner Str. 14.

## Gemeindeverordnete:

Richard Erler, Berginval, Hauptstr. 19.  
Ernst Schumann, Reviersteig, Hartenstein, Str. 7 C.  
Emil Heuchler, Kirchn., Hartensteiner Str. 64  
Emil Edert, Heiz., Pestalozzi-Str. 39.  
Richard Schreier, Zimmerm., Konsumstr. 11 D  
Bernhard Thriemer, Zimmerm., Landw., Hauptstr. 32  
Ernst Bräuer, Inval., Waldstr. 40 N.  
Ortsrichter: Eli Junghans, Hauptstr. 30.  
Friedensrichter: Emil Voitel, Delsnitz.  
Gemeindevorstand: Brgrmstr Winkler, Schulstr. 6C.  
Ärzte: Oberreg.-Med.-Rat Dr. Arnemann, Chemnitz, T 6404—6406 (Bezirksarzt); Dr. Bille, Delsnitz, T 27 (Impfarzt).  
Zahnarzt: Dr. Beyer, Stollberg, T 284.  
Hebamme: Alma Schürer, Obere Teichstr. 18 B.

Heimbürdin: Marie Schulz, Delsnitz.

Fleischbeschauer und Trichinenschauer: Albin Uhlmann, Oberwitschnitz.

Schlachtsteuer-Einnahme: Eli Junghans, Hauptstr. 30.  
Schornsteinfeger: Eduard Better, Stollberg, T 188.

## Öffentliche Anstalten und Einrichtungen:

Pflichtfeuerwehr: Branddirektor Ernst Schumann, Hartensteiner Str. 7 C  
Freiwillige Feuerwehr: Hauptmann Max Kinder, Konsumstr. 9.  
Unfallmeldestellen: Konrad Bähr, Schulstr. 1 B; Robert Stephan, Hartensteiner Str. 9 C; Walter Meyer, Waldstr. 40 O; Johannes Heuchler, Hartensteiner Str. 64; Richard Köhler, Alte Str. 52 H; Albin Knauth, Waldstr. 40 B; Restaurant zur Krone (Samariter-Station), Hauptstr. 19.



**Eiserne Schemel, Werkzeugtische u. -Schränke, Transportkasten, Härtekasten**

Robert Wagner, Eisenwarenfabrik, Chemnitz 7

